

Can a devil fall in love?

Von Luc-chen

Kapitel 5: Fight I

Ciel schloss die Tür, die ihn von seiner Maid und dem Undertaker trennte.
„Hoffentlich beeilt sie sich.“ murmelte er.

„Schnell, schmeiß ihn rein.“ hörte Ciel jemanden sagen. Er drehte seinen Kopf nach rechts. Dort stand eine Kutsche, in der Säcke drinnen waren und zwei Männer, Ende 20 die einen neuen Sack in die Kutsche warfen. Ciel merkte, dass sich ein paar Säcke bewegten.

„Sind die...“

Ciel wurde durch das Lachen, des Undertakers unterbrochen. Die Augen der zwei Männer wanderten zu Ciel. Alle drei bewegten sich nicht, sie schauten sich nur in die Augen.

„Ciel.“ rief Lucy und öffnete die Tür.

„Warum kommst du nicht rein?“ fragte sie, doch Ciel antwortete ihr nicht. Er schaute die Männer immer noch an.

„Huh? Wo schaust du hin?“

Lucy streckte ihren Kopf aus der Tür und folgte Ciel's Blick mit ihren Augen.

Nun sah sie auch die zwei Männer und die Säcke. Sofort wusste sie, an was Ciel dachte. Sie verengte ihre Augen.

„Ciel.“ sagte sie. Ciel schaute sie an.

Ihm war aufgefallen wie ernst sie geworden war.

„Geh sofort rein.“ befahl sie.

„Pf. Wer glaubst du wer du bist, um mir Befehle zu geben?“ fragte Ciel, seine Arroganz war nicht zu überhören. Lucy schaute ihn an und verdrehte ihre Augen.

„Meinetwegen.“ sagte sie und ging ins geschäft zurück, gefolgt von Ciel.

„Undertaker.“ sagte Ciel.

„Hm?“ gab der Bestatter von sich.

„Sie hat dich zum Lachen gebracht, also erkläre mir warum die Kinder umgebracht werden.“ Der Undertaker kicherte.

„Earl. Diese Kinder sterben nur wegen ihnen.“ erklärte der Undertaker und die Gesichtsausdrücke des Earls und seiner Maid zeigten Verwirrung.

„Wegen, mir?“ Der Totengräber nickte.

„Das ergibt keinen Sinn, Warum werden Kinder umgebracht und das wegen Ciel?“ fragte Lucy.

„Na, weil Franklin, nachdem er beim Earl war, nicht nochmal gesehen wurde und man davon ausging der Earl hätte ihn ermordet.“ Der Undertaker grinste über beide Ohren.

„Also sind die Entführer die Geschäftsleute von Franklin."meinte Ciel.

„Richtig."kicherte der Undertaker erneut.

Ciel nickte und lief zur Tür.

„Danke für deine Gastfreundschaft." verabschiedete sich Ciel und lief mit Lucy aus dem Laden.

„Immer wieder gerne, Earl."sagte der Undertaker.

Die beiden saßen wieder in der Kutsche und waren auf dem Weg zurück zum Anwesen.

„Was unternehmen wir jetzt?"fragte Lucy und schaute Ciel an.

Dieser seufzte und schloss seine Augen.

„Wir warten bis Sebastian zurückkommt."

„Was? Aber wenn wir weiterhin nur rumsitzen und zuschauen, werden weitere Kinder sterben."erklärte Lucy.

„Wir müssen etwas unternehmen."

Ciel schaute sie mit einem Todesblick an, der sie zum zucken brachte.

„Etwas unternehmen? Im Moment können wir nichts machen,"er grinste, „außerdem ein paar Leben weniger, werden dir doch nichts ausmachen. Schließlich bist du meine Maid." Lucy schaute runter zu ihrem Schoß.

„Eine Maid der Phantomhives sollte sich um unnötige Leben nicht kümmern, sondern nur um das Leben ihres Earls, also meines."erklärte er.

Sie war wütend. So wütend das sie sich ihre Tränen unterdrücken musste.

Mit Tränen in den Augen sah sie Ciel an. Sie würde ihre Meinung durchsetzen.

„Die Kinder haben doch Familien, die sich Sorgen um sie machen. Außerdem haben die Kinder..."durch einen kurzen Stich an ihrem Hals wurde sie unterbrochen.

Beide Augen der Anwesenden weiteten sich. Sie würde von einem Betäubungs Pfeil getroffen.

Lucy hörte nur noch wie Ciel ihren Namen rief, bis sich ihre Augen schlossen und sie nach vorne fiel.

Lucy's Augen öffneten sich langsam.

„Ach, die kleine ist auch mal wach.“ hörte sie jemanden sagen.

„Wach auf!“ brüllte jemand, als ihr plötzlich in den Magen getreten wurde.

„Lucia!“ rief jemand nach ihr. Sie erkannte das, dass Ciel's Stimme war.

Sie blinzelte ein paar mal bis ihre Sicht klarer wurde. Sofort erinnerte sie sich was passiert war.

Die Diskussion die Ciel und sie gehabt hätten, wäre sie nicht angeschossen worden und welche Szene sich gerade vor ihr abspielte.

Sie lag seitlich auf dem Boden, ihre Hände zusammengebunden ihre Beine aber nicht. Sie schaute sich im Raum um. Jungen waren am anderen Ende des Raumes in einer Ecke zusehen, ungefähr acht Kinder. Sie hatten viele Wunden und Angst, davor zu sterben, war ihnen ins Gesicht geschrieben.

In der Mitte vom Raum standen vier Männer.

Ein schwarzhaariger, ein braunhaaariger, ein blonder und ein rothaariger.

Alle hatten Anzüge an und waren recht gut gebaut. Ein paar Narben hier und da, also nichts besonderes.

Der blonde hielt Ciel an seinen Haaren, die anderen standen nur daneben. Ciel hatte kleine Kratzer, also nichts schlimmes, dadurch beruhigte sich Lucy ein wenig.

Ihre Augen wanderten zu Ciel.

Er schaute sie bemitleiden an. Sie lächelte leicht.

„Warum schaust du mich so an? Ein Earl sollte seine Bediensteten nicht so anschauen.“ sagte Lucy.

„Die kleine kann ja noch reden. Normalerweise sind Mädchen doch so schwach.“ sagte der schwarzhaariger.

„Normalerweise.“ wiederholte Lucy und setzte sich im Schneidersitz hin.

„Meine Maid ist aber nicht normal.“ meinte Ciel fies grinsend.

„Klappe.“ sagte der blonde und schmiß Ciel auf den Boden, neben Lucy.

„Wir bringen die Kinder und euch beide um. Da wir endlich den Earl Phantomhive gefunden haben, können wir Rache nehmen.“ Alle vier lachten und verließen den Raum.

„Endlich? Der Typ ist doch erst seit einem Tag tot.“ ging es durch Lucy's Kopf.

„Geht es dir gut?“ fragte Lucy.

„Ja. Nächstes mal solltest du besser aufpassen.“ schimpfte Ciel.

„Tut mir leid.“ lächelte Lucy.

„Sie kann in so einer Situation Lächeln. Unfassbar.“ sagte Ciel in Gedanken.

„Geht es euch gut?“ fragte Lucy die Kinder, die immer noch beängstigt in der Ecke saßen. Diese nickten leicht. Sie seufzte und sah sich mit Ruhe den Raum nochmal an.

„Ein Fenster, wie unachtsam.“ ging es durch ihren Kopf.

„Ciel?“ er schaute sie an.

„Haben die Typen mir meine Waffen weggenommen?“

„Das habe ich nicht mitbekommen, da ich auch von einem Betäubungs Pfeil getroffen wurde. Wahrscheinlich haben sie, sie nicht weggenommen. So gut wie du sie versteckt hast, könnte man meinen du besitzt keine.“ Sie nickte.

„Ich übernehme das.“ murmelte Lucy.

„Was meinst du damit?“ fragte er.

„Ruf aufkeinenfall Sebastian egal was passiert,“ sie schaute ihn an, „ruf ihn nur, wenn ich es dir sage.“

Er wollte widersprechen, aber als er ihr in die Augen sah, wusste er das sie es ernst meinte und er dort lebend rauskommen würde.

„Einvertsanden.“

„Gut und noch eine Frage. Hast du Höhen Angst beziehungsweise kannst du schwimmen?“

„Wa-“ ihm wurde das Wort abgeschnitten, als die Tür aufflog und die vier Männer wieder den Raum betraten.

„Wie ich sehe geht es dem Püppchen gut.“ grinste der braunhaarige.

„Eklig.“ sagte Lucy.

„Hä? Was hast du gesagt?“ Lucy verdrehte ihre Augen.

„Jetzt ist er auch noch taub, Alter. Junge, ich sagte du bist eklig.“ Das Gesicht des braunhaarigen verfinsterte sich.

„Du kleine...“

„Beruhige dich.“ sagte der rothaarige und klopfte ihm auf die Schulter.

„Wir wollten unser Spielzeug doch nicht aufregen.“

Der rothaarige setzte sich in die Hocke vor Lucy und drückte ihre Wangen mit seiner linken Hand zusammen.

„Sie muss noch Energie für später haben. So ein kleines Mädchen würde eigentlich leicht zerbrechen.“

Ciel und Lucy waren zu Tode geekelt, dass es ihnen sogar schwer fiel das Gesicht nicht zu verziehen.

„Also, sag mir warum bist du nicht zerbrochen?“ Er versuchte Lucy mit seinem Blick Angst einzujagen, doch an ihr bewirkte es nur das Gegenteil. Es gab ihr Kraft, zu wissen das ihr Feind sie unterschätzt nur weil sie ein Mädchen war.

„Einen Nahkampf könnten sie durchführen, doch ohne Waffen würden ihre Chancen zu gewinnen, wenn sie gemeinsam angreifen, nur zu 70% stehen. Also wenn ein guter Killer gegen sie antritt oder jemand der mit Waffen gut umgehen kann stehen ihre Chancen zu 45%. Das heißt wenn ich eine gute Strategie habe, könnte ich zwei mit meinen Beinen vernichten und bei den letzten zwei müsste ich meine Waffen benutzen davor muss ich aber meine Hände frei bekommen.“

Ihr teuflisches Grinsen und die Mordlust in ihren Augen waren nicht zu übersehen. Sie versuchte es nicht mal sie zu verbergen.

„Als Maid der Familie Phantomhive sollte ich ein paar Schläge vertragen können.“ Sie brachte den rothaarigen, der immer noch vor ihr saß, kurz aus der Fassung.

„Jetzt.“ sagte sie und schlug ihre Stirn an seine. Der Mann stolperte nach hinten.

„Du freches Weib. Dir zeig ich's.“ brüllte der rothaarige.

„Greift sie an und tötet sie!“

„Versuch es."forderte Lucy sie heraus.

Die vier Männer rannten auf sie zu. Der schwarzhaarige Mann ganz rechts, wollte ihr in den Magen hauen. Doch sie sprang schnell hoch und trat auf seinen Kopf, wodurch er mit seinem Gesicht auf den Boden landete.

„Der nächste."

Der blonde rannte von hinten auf sie zu und die anderen beiden von links und rechts.

„So dumm sind die Typen nicht. Sie tragen bestimmt Waffen bei sich."

Als die drei in ihrer Nähe waren, machte sie einen Sprung nach hinten über den blonden und trat ihm in den Rücken. Die anderen beiden versuchten ihn zu stützen, doch fielen mit ihm auf den Boden.

„Idioten."sie konnte den Knoten, an dem Seil mit dem ihre Hände gebunden waren leichter öffnen, als gedacht.

Sie lief auf den blonden zu und trat auf sein Gesicht.

„Ihr könnt nicht mal ein einfaches Mädchen, welches sich nur mit ihren Beinen verteidigen könnte besiegen, obwohl ihr in der Überzahl seit."

Lucy hörte ein Klick eines Gewähres, welches geladen wurde und schuss bereit war. Sie schaute zu Ciel. Der schwarzhaarige, den sie besiegt hatte, zielte auf Ciel, auf ihren jungen Herrn. Sie fing an vor Wut zu kochen.

Ciel dagegen schien sehr gelassen, immerhin hatte er noch eine Triumph Karte, wenn es wirklich ernst werden würde.

„Fass ihn nicht an!"schrie sie.

„Nicht so laut, Püppchen."sagte der blonde unter ihr.

„Der Earl ist nicht der einzige der gerade in Gefahr ist." Erschrocken merkte sie wie der rothaarige auf sie zielte und der braunhaarige auf die Kinder.

„Scheiße. Ich hab nicht aufgepasst."

„Na, was wirst du tun?"fragte der blonde.

„Wirst du deinen Earl retten, die Kinder oder dich selbst?"fragte diesmal der braunhaarige.

„Wenn ich mich rette ist es zu spät und Ciel und die Kinder sterben, wenn ich Ciel rette sterben die Kinder und ich, andersrum ist es genau das gleiche. Mist was mach ich jetzt?"

„In drei Sekunden schießen wir alle drei ab."grinste der schwarzhaarige.

„Eins."

„Verdammt!"

„Zwei."

„Lucia!"schrie Ciel.

„Und drei."

